

## Niederschrift

aufgenommen am 14. März 2007 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes anlässlich der 22. öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung in der laufenden Funktionsperiode.

Aufgrund der Einladung vom 06. März 2007 nehmen an der auf heute, 20.00 Uhr, einberufenen Sitzung teil: Bgm. Burkhard Wachter als Vorsitzender, DI Alois Kegele, Vbgm. Michael Zimmermann, Ulrike Bitschnau, Alois Neher, Luzia Klinger, Wolfgang Fussenegger, Günter Fritz, Mag. Beatrice Pfeifer, Florentin Salzgeber, Manfred Schapler, Rupert Platzer, Florian Küng, Eva-Maria Hochhauser, Ernst Stejskal, Franz Egele, Josef Maier, Norbert Sartori, Thomas Maier, Peter Schapler, Klaus Bitschnau sowie Stefan Jochum, Gerhard Stampfer und Karl-Heinz Thaler als Ersatzleute.

Entschuldigt: Mag. Klaus Neyer, Helmut Moosbrugger und Gerhard Flatz  
Schriftführerin: GBed. Eveline Breuß

Der Vorsitzende eröffnet pünktlich um 20.00 Uhr die 22. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen, die Schriftführerin sowie die Zuhörer und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die vorliegende Tagesordnung wird kein Einwand erhoben. Dem Antrag des Vorsitzenden, die Tagesordnung um den Punkt 7. zu erweitern, wird einstimmig zugestimmt. Zur Behandlung steht somit folgende

## Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 21. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 15. Februar 2007
2. Kenntnisnahme des Prüfberichtes vom 12. Februar 2007 bzw. Stellungnahme des Vorsitzenden
3. Öffentliche Straßenbeleuchtungsanlage: Energieeinsparungsmaßnahmen
4. Schaffung einer Kinderbetreuungseinrichtung: Genehmigungen
5. Entscheidung zu den nicht dringlichen Beschlüssen des Vorarlberger Landtages betreffend
  - a) ein Gesetz über die Aufhebung des Getränkesteuergesetzes und
  - b) ein Gesetz über eine Änderung des Spielapparategesetzes
6. Berichte und Allfälliges
7. Zustimmung zum Neubau des „Rettungsheimes Bludenz“

## **Erledigung der Tagesordnung:**

### **1. Genehmigung der Niederschrift über die 21. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 15. Februar 2007**

Die Niederschrift über die 21. Sitzung der Gemeindevertretung vom 15. Februar 2007, welche allen Gemeindevertretern/innen zeitgerecht zugegangen ist, wird in der vorliegenden Abfassung einstimmig genehmigt.

Die Gemeindevertreter Eva-Maria Hochhauser, Josef Maier sowie die heute anwesenden Ersatzleute Stefan Jochum, Gerhard Stampfer und Karl-Heinz Thaler nehmen an der Abstimmung nicht teil, da diese bei der Sitzung am 15. Februar 2007 nicht anwesend waren.

### **2. Kenntnisnahme des Prüfberichtes vom 12. Februar 2007 bzw. Stellungnahme des Vorsitzenden**

Der Bürgermeister berichtet, dass am 12. Februar 2007 eine weitere Prüfung der Gemeindegasse sowie der Kassagebarung des Tourismusbüros durch die Mitglieder des Prüfungsausschusses stattgefunden hat. Über die besagte Prüfung sei ein interner Prüfbericht vorgelegt worden.

Über Ersuchen des Bürgermeisters bringt sodann Peter Schapler als Vorsitzender des Prüfungsausschusses diesen zur Verlesung. Ergänzend dazu führt Peter Schapler aus, dass es keine nennenswerten Beanstandungen gegeben habe und bedankt sich bei Wolfgang Brunold für die tadellose Führung der Gemeindegasse.

Angesichts der Tatsache, dass es keine nennenswerten Beanstandungen gegeben hat, nimmt Bürgermeister Burkhard Wachter mit wenigen Worten zum vorliegenden Prüfbericht Stellung. Auch er bedankt sich beim Gemeindegassier Wolfgang Brunold und seinem Team in der Gemeindegasse für die geleistete Arbeit.

Abschließend erinnert Peter Schapler, dass im Januar 2007 eine Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben durch die Vorarlberger Gebietskrankenkasse stattgefunden hat. In diesem Zusammenhang äußert er das Ersuchen, vom diesbezüglichen Prüfbericht allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses eine Kopie zukommen zu lassen.

### **3. Öffentliche Straßenbeleuchtungsanlage: Energieeinsparungsmaßnahmen**

Der Vorsitzende informiert, dass sich die Stromkosten für die öffentliche Straßenbeleuchtung (derzeit umfasst diese 354 Lichtpunkte) auf zirka 18.000 Euro pro Jahr belaufen, obwohl schon große Teile der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf Energiesparlampen umgestellt worden sind. Damit diese enormen Kosten noch weiter gesenkt werden können, sollen alle gegebenen Einsparungspotentiale ausgeschöpft werden. Solche Einsparungspotentiale könnten zum Beispiel sein:

- Reduzierung der Lichtstärke ab 01.00 Uhr
- gänzliche Abschaltung der Radwegbeleuchtung ab 23.00 Uhr
- gänzliche Abschaltung der Parkplatzbeleuchtung bei der Rätikonhalle ab 23.00 Uhr bzw. Montage eines Bewegungsmelders
- Abschaltung der Beleuchtungsanlage bei der Friedhofskirche ab 01.00 Uhr

Sodann gibt der Bürgermeister zu verstehen, dass auch im heurigen Jahr noch zirka 40 Lichtpunkte von den bisherigen Quecksilberdampfampfen auf energiesparende Natrium-

dampflampen umgestellt werden sollen. Damit wäre dann ein Drittel der gesamten Straßenbeleuchtung mit Energiesparlampen ausgerüstet.

In der Folge ergibt sich eine recht ausführliche Diskussion, wobei in allen Diskussionsbeiträgen das Ausschöpfen aller sinnvoller Einsparungspotentiale befürwortet wird.

Stefan Jochum äußert seinerseits die Überlegung, beim Radweg entlang der III ab zirka 23.00 Uhr, also nach dem letzten ankommenden Zug, nur jede 2. Lampe brennen zu lassen.

Vbgm. Michael Zimmermann befürwortet ein Zurückfahren der Lichtstärke ab zirka 24.00 Uhr, allerdings nur außerhalb des Ortszentrums. Im Ortszentrum selber dürfe die Beleuchtung keinesfalls gedrosselt werden, weil auch der Vandalismus nicht außer Acht gelassen werden dürfe.

Florentin Salzgeber plädiert seinerseits dafür, die Straßenbeleuchtung am Morgen früher auszuschalten und am Abend später einzuschalten. Ohne großen Aufwand könne damit der Energieaufwand enorm reduziert werden.

DI Alois Kegele bringt zum Ausdruck, dass das Flutlicht auf dem Sportplatz Auswirkungen auf die Schwimmbadstraße habe. Wenn dieses eingeschaltet sei, könne die Beleuchtung entlang der Schwimmbadstraße stark reduziert werden.

Franz Egele und Josef Maier plädieren ebenso wie die zahlreichen Vorredner für ein Ausschöpfen aller Einsparungspotentiale. Allerdings müsse bei allen Maßnahmen der finanzielle Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen, also der Energieeinsparung, stehen. Die Energieeinsparung selber solle mit System, nicht willkürlich und sinnlos erfolgen.

Bgm. Burkhard Wachter bedankt sich seinerseits für die vielen Anregungen und Vorschläge. Bereits in der kommenden Woche werde er mit Herrn Ing. Martin Schönach von den Vorarlberger Kraftwerken in Kontakt treten. Ing. Martin Schönach sei dort Leiter des Bereiches „Energieanwendungen“ und könne mit Fug und Recht als Fachmann auf dem Gebiet der Energieeinsparung bezeichnet werden. Mit diesem gemeinsam wolle man die Straßenbeleuchtung im Ortsgebiet von Vandans einer eingehenden Überprüfung unterziehen. Dass letztlich nur jene Maßnahmen in die Tat umgesetzt werden sollen, wo Aufwand und Nutzen in einem vertretbaren Verhältnis stehen, müsse selbstverständlich sein.

Abschließend sprechen sich alle Anwesenden für das Kontaktieren eines neutralen Fachmannes und das Erarbeiten eines diesbezüglichen Maßnahmenkataloges aus und genehmigen die dafür notwendigen Aufwendungen.

#### **4. Schaffung einer Kinderbetreuungseinrichtung: Genehmigungen**

Vorab begrüßt der Bürgermeister die Kindergartenleiterin Martina Bitschnau und die Mitarbeiterin Barbara Hahn, die sich heute in dankenswerterweise unter den Zuhörern befinden und sich zur Beantwortung allfälliger Fragen zur Verfügung gestellt haben.

Sodann informiert der Vorsitzende, dass ab dem kommenden Herbst 59 Kinder den hiesigen Kindergarten besuchen werden. Von diesen 59 Kindern seien insgesamt 5 „frühzeitige“, die also das 4. Lebensjahr erst zwischen dem 01.09. und dem 31.12.2007 vollenden werden. Von der Kindergartenleitung liege zwischenzeitlich ein Vorschlag vor, wonach diese 59 Kinder in 3 Gruppen aufgeteilt werden.

- Gruppe I: Integrationsgruppe mit verlängerten Öffnungszeiten
- Gruppe II: Regelgruppe
- Gruppe III: Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

Anhand einer Statistik erläutert der Bürgermeister sodann die Geburtenzahlen der letzten 26 Jahre. Diese weist Schwankungen zwischen 49 Kindern im Jahre 1981 und 24 Kindern im Jahre 1995 auf. Insgesamt, so sein Resümee, sei die Anzahl der Geburten jedenfalls rückläufig, auch wenn sich die Anzahl der Kinder im Jahre 2006 wieder auf 29 erhöht habe.

Heute, so dann nochmals der Vorsitzende, gehe es allerdings nicht um den Kindergarten, sondern um die Schaffung einer Kinderbetreuungseinrichtung für Kleinkinder. Zur Zeit befinde sich im Untergeschoss des Kindergartens die Spielgruppe „Ringelwurm“. In dieser betreue man im Moment insgesamt 8 Kinder und zwar zweimal wöchentlich je 3 Stunden. Das Problem an diesem Modell sei, dass es für berufstätige Eltern keine optimale Lösung darstelle. Die Gemeinde sei deshalb gefordert, neue – wenn möglich bessere – Betreuungsangebote zu schaffen. Bereits im letzten Jahr habe die Gemeinde eine diesbezügliche Bedarfserhebung durchgeführt. Die Nachfrage nach einer solchen Kinderbetreuungseinrichtung für Kleinkinder sei allerdings gering geblieben. Am 29. Januar 2007 habe das Gemeindeamt nun nochmals an insgesamt 43 Eltern mit Kindern zwischen dem 2. und 4. Lebensjahr einen Fragebogen betreffend Schaffung einer Kinderbetreuungseinrichtung verschickt. Insgesamt seien 24 Fragebögen retourniert worden, die dann ausgewertet worden seien. Von lediglich 4 Eltern gebe es absolut kein Interesse für die Schaffung einer solchen Kinderbetreuungseinrichtung. Insgesamt 15 Eltern seien im Augenblick noch unentschieden, von 5 Eltern liege bereits eine verbindliche Anmeldung ihres Kindes vor. Leider sei im besagten Fragebogen verabsäumt worden, unterschiedliche Betreuungsvarianten anzubieten. Immer wieder, so der Bürgermeister weiters, habe er von Eltern hören müssen, dass diese Einrichtung mehr Flexibilität brauche. Deshalb gehe es heute um eine grundsätzliche Entscheidung für oder gegen die Schaffung einer solchen Kinderbetreuungseinrichtung für Kleinkinder. Wenn heute eine Entscheidung zur Schaffung einer solchen Kinderbetreuungseinrichtung getroffen werde, müsse man sich im Klaren sein, dass dies das Ende der „Spielgruppe Ringelwurm“ bedeute.

In der darauffolgenden Diskussion kristallisieren sich zwei Betreuungsmodule (jeweils von 7.30 bis 12.30 Uhr) heraus, die sich wie folgt darstellen:

<b>Variante I:</b>		<b>Variante II:</b>	
1 Vormittag	Euro 28,00	1 – 3 Vormittage	ca. 100,00 Euro
2 Vormittage	Euro 56,00	4 – 5 Vormittage	ca. 140,00 Euro
3 Vormittage	Euro 84,00		
4 Vormittage	Euro 112,00		
5 Vormittage	Euro 140,00		

Nach Auffassung von Norbert Sartori, Ulrike Bitschnau, Josef Maier, Mag. Beatrice Pfeifer soll nur die Variante II angeboten werden. DI Alois Kegele, Ernst Stejskal sowie auch Stefan Jochum sprechen sich für das 1. Jahr, das schließlich als Probejahr gesehen werden müsse, für das Anbieten der Variante I aus. Auch Franz Egele ist der Auffassung, dass dieses erste Jahr als klassisches Probejahr gesehen werden müsse, bei dem jede Seite ihre Erfahrungen sammeln könne.

Einstimmig sprechen sich daraufhin alle Anwesenden für die Schaffung einer solchen Kinderbetreuungseinrichtung für Kleinkinder mit Wirksamkeit vom 01. September 2007 aus. Voraussetzung sei allerdings, dass es letztlich einen konkreten Bedarf gebe, der über 5 Kinder hinausgehe. Mit großer Mehrheit plädieren letztlich die Anwesenden für das Anbieten der Variante I.

Der Bürgermeister gibt abschließend zu verstehen, dass alle 43 Eltern mit einem Kind zwischen dem 2. und 4. Lebensjahr nochmals zu einem Informationsabend eingeladen werden. An diesem Informationsabend sollen diese einerseits von der heutigen Entscheidung der Gemeindevertretung in Kenntnis gesetzt werden und andererseits die Möglichkeit haben, ihre Entscheidung zur Anmeldung ihres Kindes für das Betreuungsjahr 2007/2008 neu zu überdenken.

## 5. Entscheidung zu den nicht dringlichen Beschlüssen des Vorarlberger Landtages betreffend

- a) ein Gesetz über die Aufhebung des Getränkesteuergesetzes und
- b) ein Gesetz über eine Änderung des Spielapparategesetzes

Nach Erläuterung der wesentlichsten Gesetzesinhalte beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, zu den nicht dringlichen Beschlüssen des Vorarlberger Landtages keine Volksabstimmung zu verlangen.

## 6. Berichte und Allfälliges

Der Bürgermeister berichtet, dass

- Gemeindesekretär Roland Angeli heute das letzte Mal als Schriftführer in der Sitzung anwesend sei, weil dieser am 31. März 2007 seine dienstliche Tätigkeit bei der Gemeinde beende. Auch als Schriftführer habe Roland Angeli eine tadellose Arbeit geleistet, wofür er sich heute in dieser Runde herzlich bedanken wolle.
- die Gemeinde Vandans über eine Vielzahl alter Fußpfade und Messwege verfüge. Leider seien viele davon in der Natur kaum mehr erkennbar, weil sie nicht mehr begangen werden. Es sei deshalb beabsichtigt, viele dieser alten Weganlagen wieder begehbar zu machen, damit diese der Nachwelt erhalten bleiben. Für diesen Zweck werde man noch freiwillige Helfer suchen, die bereit sind, um „Gottes Lohn“ an der „Wiedergeburt“ dieser Weganlagen mitzuhelfen. Außerdem werde man freiwillige Helfer suchen, die bereit sind, eine Patenschaft für den einen oder anderen Fuß- bzw. Messweg zu übernehmen.
- für die insgesamt 7 Arbeitsgruppen im Rahmen des Projektes „Zukunft Montafon“ noch immer freiwillige Mitarbeiter gesucht werden. Wer Interesse an einer Mitarbeit habe, möge sich bitte unverzüglich melden.
- der Gemeindevorstand im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung der Volksschule bzw. der Rätikonhalle die Erarbeitung einer „Machbarkeitsstudie“ beschlossen habe und ein diesbezüglicher Auftrag an Architekt Jürgen Matt aus Hohenems vergeben worden sei. Von diesem liege nunmehr ein erster Planungsentwurf vor, der demnächst im Bauausschuss beraten werden soll.

Unter Punkt „Allfälliges“ ergeben sich folgende Wortmeldungen:

**Vbgm. Michael Zimmermann:** Am 28. Februar 2007 fand die Jahreshauptversammlung des Kirchenchores statt. Bei den Wahlen hat es keine Änderungen gegeben. Bruno Maier wurde wieder zum Obmann gewählt. Dieser habe ihn auch ersucht, der Gemeindevertretung den Dank für die vielseitige und großzügige Unterstützung auszusprechen.

Weiters hat am 02. März 2007 die Jahreshauptversammlung des Bienenzuchtvereines Vandans/St. Anton stattgefunden. Auch dort sind die Unterstützungen der Gemeinde lobend erwähnt worden.

Abschließend ist es mir noch ein Bedürfnis, in Kürze auf das Funkenabbrennen am 03. März 2007 in unserer Partnerstadt Heitersheim einzugehen. Die gegenständliche Veranstaltung hat unheimlich großen Anklang und auch beachtliches Medieninteresse gefunden. Organisiert wurde die Veranstaltung in erster Linie von Werner Enzenhofer, Ulrike Bitschnau und Thomas Rudigier. All diesen Genannten möchte ich hiermit nochmals meinen Dank für das tolle Engagement aussprechen. Auch an die Kolleginnen und Kollegen in der Gemeindevertretung bzw. jene Vereinsobleute, die nach Heitersheim mitgefahren sind, möchte ich meinen Dank richten. Neben einem aktiven Beitrag zur Pflege der Partnerschaft stellte diese Veranstaltung auch eine touristische Werbung erster Klasse dar.

**Antwort des Bürgermeisters:** Diesem Dank von Vbgm. Michael Zimmermann kann ich mich nur voll und ganz anschließen. Die Reaktionen auf diese Veranstaltung waren sagenhaft. In zahlreichen Telefonaten konnte ich Lob und Anerkennung entgegennehmen. Die Veranstaltung war wirklich eine Werbung der Extraklasse.

**DI Alois Kegele:** Am 30.03.2007 findet ein Diavortrag mit Andreas Künk in den Räumlichkeiten der Tourismus-Information statt. Andreas Künk wird dabei Bilder aus dem Montafon zeigen. Schon heute darf ich alle Anwesenden zum Besuch dieses Diavortrages einladen.

**Stefan Jochum:** In den Vorarlberger Nachrichten konnte ich lesen, dass es beim Bahnhof Vandans nun doch keinen Kreisverkehr geben wird. Welche Lösung soll es nun geben?

**Antwort des Bürgermeisters:** Ein Kreisverkehr, so die Meinung aller Fachleute, würde zuviel Grund in Anspruch nehmen, der in diesem Ausmaß einfach nicht vorhanden ist. Die besagte Kreuzung soll nun umgebaut und mit einer „intelligenten“ Ampelanlage ausgestattet werden. Die Familie Wilhelmer wird nun Planungen anstellen, aus denen der ihrige Platzbedarf hervorgeht. In zirka 14 Tagen wird es eine neuerliche Zusammenkunft geben. Bis dahin sollen die Pläne der Familie Wilhelmer vorliegend sein.

**Wolfgang Fussenegger:** Gibt es in der Causa „gedeckte Brücke“ etwas Neues?

**Antwort des Bürgermeisters:** Nein, leider nicht. Am kommenden Freitag, dem 16. März 2007, gibt es in Schruns eine Besprechung mit Vertretern des Landeswasserbauamtes, der Landesregierung, mit dem Herrn Bezirkshauptmann sowie den Bürgermeistern von Schruns und Tschagguns. An Ort und Stelle sollen Details im Hinblick auf die Verwendung dieser Holzbrücke als Radwegbrücke festgelegt werden.

**Josef Maier:** Dem Vernehmen nach soll es eine neue Variante zum generellen Ausbau der L 188 geben. Ist an diesem Gerücht etwas Wahres?

**Antwort des Bürgermeisters:** Im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. Leo Walser hat es im Stand Montafon eine Zusammenkunft der Bürgermeister von Stallehr, Lorüns, St. Anton i.M., Bartholomäberg, Vandans, Tschagguns und Schruns gegeben. Bei dieser Zusammenkunft wurde Einvernehmen über punktuelle Verbesserungen erzielt und Lösungsvarianten erarbeitet. Bevor diese aber der Öffentlichkeit präsentiert werden, sollen diese dem dafür zuständigen Landesrat, nämlich Manfred Rein, unterbreitet werden. Bis dahin ist Stillschweigen vereinbart worden.

**Florentin Salzgeber:** Immer wieder muss ich feststellen, dass im Ortsgebiet von Vandans, insbesondere auf der Unteren Venserstraße, die zulässige Höchstgeschwindigkeit weit überschritten wird. Unter diesem Aspekt bin ich sehr dankbar, dass der Gehsteig im Bereich der Unteren Venserstraße weiter ausgebaut wird.

**Antwort des Bürgermeisters:** Dass die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten fallweise nicht eingehalten werden, ist ein Faktum, obwohl von der Exekutive sehr restriktiv kontrolliert wird. Vielfach wird man nicht umherkommen, den einen oder anderen Schnellfahrer

selbst zur Anzeige zu bringen. Hier ist die Zivilcourage eines jeden Einzelnen gefragt. Innerhalb des Standes Montafon wurde bereits mehrere Male die Anschaffung einer mobilen Geschwindigkeitsanzeige diskutiert, die allerdings zirka 3.500,00 Euro kosten würde. Vielleicht könnte mit der Aufstellung einer solchen mobilen Geschwindigkeitsanzeige da und dort die Situation verbessert werden.

**Peter Schapler:** Vor nicht all zu langer Zeit musste ich feststellen, dass am Bahnhof Vandans noch immer ein Busfahrplan aus dem Jahre 2005/06 ausgehängt ist.

**Antwort des Bürgermeisters:** Wenn dem so ist, werden wir die Montafonerbahn AG auffordern, die Fahrpläne beim Bahnhof Vandans auf den aktuellen Stand zu bringen.

**Karl-Heinz Thaler:** Gibt es eine aktuelle Aufstellung, aus der ersichtlich ist, welche Grundstücke bzw. Gebäude sich im Eigentum der Gemeinde Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KEG befinden?

**Antwort des Bürgermeisters:** Ja, eine solche Aufstellung gibt es sowohl für die Gemein-  
deimmobiliengesellschaft wie auch für die Gemeinde Vandans.

## 7. Zustimmung zum Neubau des „Rettungsheimes Bludenz“

Der Vorsitzende bringt in aller Kürze das Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Bludenz vom 07. März 2007 zur Verlesung, mit welchem diese um eine Zustimmung zum Neubau des „Rettungsheimes Bludenz“ ersucht. Ergänzend dazu werden die diesbezüglichen Argumente aus der Sicht des Roten Kreuzes, der Bergrettung, der Wasserrettung sowie des Landes und der Gemeinden dargelegt.

Heute, so der Vorsitzende, gehe es darum, innert der Gemeindevertretung einen grundsätzlichen Beschluss zum Neubau des Rettungsheimes Bludenz zu fassen. Über die genaue Finanzierungsvariante werde man im Zusammenhang mit dem Voranschlag für das Jahr 2008 entscheiden.

Im Detail lässt sich der maßgebende Sachverhalt wie folgt zusammenfassen: Der von der Schertler - Alge GmbH als Bauträger auf einem gesondert parzellierten Baugrundstück zur Errichtung gelangende Neubau für die Rettungsabteilung Bludenz, in dem auch die Ortsstelle Bludenz des Österreichischen Bergrettungsdienstes und die Abteilung Bludenz der Österreichischen Wasserrettung Vorarlberg untergebracht werden, wird von der Stadt Bludenz zu einem Fixpreis von 3.910.000,00 Euro Netto (zuzüglich Vertragskosten, Grunderwerbssteuer und Grundbuchsgebühr) käuflich erworben. Die Bauabwicklung erfolgt nach dem Bauträgersgesetz (mit Teilzahlungen zum Baubeginn und bei Rohbaufertigstellung). Der Baubeginn ist mit 01.10.2007, die Baufertigstellung spätestens mit 31.05.2009 vorgesehen. Das neue Rettungsheim soll sodann von der Stadt Bludenz um einen die Betriebskosten deckenden Mietzins an die genannten Rettungsorganisationen vermietet werden. Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch Verwendung des Kaufpreises aus der Veräußerung des bestehenden Rettungsheimes an die Krankenhausbetriebsgesellschaft des Landes (1.100.000,00 Euro), eine außerordentliche Förderung des Neubauvorhabens als bezirkswertes Gemeindekooperationsprojekt durch das Land in Höhe von Euro 500.000,00 (je 250.000,00 Euro Strukturförderung und Bedarfzuweisung) und durch Baukostenbeiträge der Gemeinden des Bezirks nach dem Bevölkerungsschlüssel. Die jährliche Annuität mit einer Laufzeit von 25 Jahren und 4 % Zinsen beträgt für die Gemeinde Vandans 7.099,00 Euro.

Während eine große Mehrheit innerhalb der Gemeindevertretung den gegenständlichen Neubau begrüßt und befürwortet, spricht sich Ernst Stejskal gegen das Projekt am besagten Standort aus. Seiner Meinung nach sei das baugeschäftliche Grundstück zu teuer und verkehrsmäßig falsch gelegen.

Auch Stefan Jochum hegt im Hinblick auf den Standort des neuen Rettungsheimes gewisse Bedenken. Die Situierung desselben sei – jedenfalls aus verkehrstechnischer Sicht - wirklich problematisch. Bei Großereignissen könne es unter Umständen zu namhaften Schwierigkeiten kommen, weil alle Einsatzfahrzeuge durch die Stadt fahren müssen. Die Notwendigkeit eines Neubaus stelle er außer Frage. Der hohe Grundstückspreis dürfe aber nicht unberücksichtigt bleiben.

Mit 23 : 1 Stimmen (Gegenstimme: Ernst Stejskal) spricht sich die Gemeindevertretung sodann für den geplanten Neubau des Rettungsheimes Bludenz aus und genehmigt den auf die Gemeinde Vandans entfallenden Mitfinanzierungsanteil.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, dankt der Bürgermeister allen für ihr Kommen sowie die sachliche und konstruktive Mitarbeit und schließt um 21.55 Uhr die Sitzung.

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Eveline Breuß

Der Vorsitzende:

Burkhard Wachter, Bgm.